

Zur Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht in Sachen Linke gegen Stadt Trier bezüglich eines Ausschusssitzes im Sozialausschuss der Stadt Trier, der derzeit den Linken – obwohl sie Fraktionsstärke haben - verweigert wird.

Obwohl das Gericht noch kein abschließendes Urteil gesprochen hat, zeigt der Verlauf der Argumentationen jedoch, dass DIE LINKE auf absehbare Zeit ihren - ihr derzeit noch vorenthaltenen! - Sitz im Sozialausschuss der Stadt Trier wird einnehmen können (vgl. TV, 18.04.12).

Die Stadt Trier argumentierte schließlich nur noch damit, „Rechtssicherheit“ zugesprochen zu bekommen. Das heißt: Das Gericht wird so entscheiden, dass die derzeit gefällten Entscheidungen im Sozialausschuss – obwohl formal fehlerhaft, weil ein Sitz derzeit unbesetzt ist -, auch noch nach der anstehenden Neubesetzung, (wodurch der Ausschuss mit einem Sitz der Linksfraktion, der ihr zur Zeit ja verweigert wird (!), allererst komplett sein wird) - rechtsgültig sind. Durch diesen Gerichtsbeschluss soll verhindert werden, dass irgendwer im Nachhinein wird sagen können, er wolle die jetzt getroffenen Entscheidungen anfechten, weil der jetzige Zustand des Ausschusses mangelhaft (bzw. undemokratisch) war.

Eines ist somit auch klar: Die Stadt wird nicht behaupten können, sie hätte vor Gericht mit ihrem Rechtsverständnis Recht bekommen. Keinesfalls! - Denn auf lange Sicht wird die Linke ihren Sitz einnehmen können. Allerdings muss auch der Stadtrat selbst noch einer Neuwahl der Ausschüsse zustimmen. Es wird aber davon auszugehen sein, dass auch der Stadtrat seine Zustimmung zu Neuwahlen nicht mehr verweigern wird, wenn ein Gerichtsbescheid vorliegen wird. Anderenfalls würde der Stadtrat ja gerade noch einmal bestätigen, was ihm DIE LINKE und andere vorwerfen, sich nämlich undemokratisch verhalten zu haben, in der Verweigerung der Nachbesetzung des Ausschussplatzes durch die Linke. Bisher war es nur eine Spezialität der Linken, unliebsame Mandatsträger auszuschließen, derzeit macht es der Trierer Stadtrat den Linken nach, was die Sache an sich nicht besser macht. Im Gegenteil: Glückwunsch an die Linke. – Mancher braucht erst ein rechtskräftiges Urteil, um selbst demokratisch Handeln zu können.

Kein Chance den Nicht-Demokraten, „Wer“ auch immer sie seien und „Wo“ auch immer sie sich verstecken!

Sollte es wider Erwarten anders für die Linke kommen, empfehle ich ihr den weiteren Gang durch die Gerichte.

Johannes Verbeek

Trier, den 18.04.12